

## Arbeitsblatt zum Thema "Wofür kennt man heute den Süden der USA?"

---

### Aufgaben:

1. Fülle die Lücken mit den richtigen Wörtern aus!
2. Scanne den QR-Code zur Kontrolle!
3. Schreibe den Text in dein Heft ab!
4. Formuliere die Inhalte des Textes selbst!  
Nutze dazu alle Lückenwörter!



Viele weiße Südstaatler stammen von Engländern, Schotten und Iren ab, manche auch von \_\_\_\_\_. Die meisten sind auch heute Protestanten. Eine bestimmte Gegend nennt man den Bibelgürtel, weil dort viele streng gläubige \_\_\_\_\_ leben. Typische weiße Südstaatler sollen sehr höflich und gastfreundlich sein.

Ein Teil der Südstaaten war bis vor etwa 200 Jahren eine \_\_\_\_\_ von Frankreich. Kultur, die damit zu tun hat, nennt man „cajun“, sprich: kej-dschn. Die Cajun-Musik ist bekannt für ihre Balladen, lange \_\_\_\_\_, in denen meist eine traurige Geschichte erzählt wird. Vor allem ist der Süden das Land des Jazz. Weil man den Süden auch \_\_\_\_\_ nennt, hieß eine berühmte Richtung im frühen Jazz „Dixieland-Jazz“.

Beim Essen denkt man beim Süden an geschmortes Fleisch und Essen aus \_\_\_\_\_ wie zum Beispiel das Maisbrot, ein Gebäck. Im Süden wird auch gern gegrillt und vor allem frittiert. Auch \_\_\_\_\_ gibt es oft auf der Speisekarte. Das Essen des Südens gilt als fettig und nicht so gesund. Man trinkt gern \_\_\_\_\_.

Eistee   Franzosen   Mais   Kolonie   Protestanten   Fisch   Lieder   Dixieland